

Joseph Victor Scheffel

aus: **Ekkehard** - Eine Geschichte aus dem 10. Jahrhundert

© 1855 - 1. Auflage, Verlag von Meidinger Sohn & Co. Frankfurt a.M.

Nordmännerlied

Der Abend kommt und die Herbstluft weht,
Reifkälte spinnt um die Tannen,
o Kreuz und Buch und Mönchsgebet –
wir müssen Alle von dannen.

Die Heimath wird dämmernd und dunkel und alt,
trüb rinnen die heiligen Quellen:
du götterumschwebter, du grünender Wald,
schon blitzt die Axt, dich zu fällen!

Und wir ziehen stumm, ein geschlagen Heer,
erloschen sind unsere Sterne –
o Jsland, du eisiger Fels im Meer,
steig auf aus nächtiger Ferne.

Steig auf und empfah unser Geschlecht –
auf geschnäbelten Schiffen kommen
die alten Götter, das alte Recht,
die alten Nordmänner geschwommen.

Wo der Feuerberg loht, Glutasche fällt,
Sturmwogen die Ufer umschäumen:
auf dir, du trotziges Ende der Welt,
die Winternacht woll'n wir verträumen!

Worte: vor 1855, **Joseph Victor von Scheffel** (1826 - 1886)